

mischen Gesetze zu erklären und die volkswirtschaftlichen Zusammenhänge zu erkennen. Als Seminarleiter wollen wir einen Wirtschaftsfunktionär aus unserem Patenbetrieb gewinnen.

Weitere Formen der Qualifizierung

Die Parteileitung ist sich natürlich darüber im klaren, daß mit den beiden Seminaren das Studium und die Auswertung der Materialien des XXIV. Parteitages der KPdSU und des 16. ZK-Plenums nicht beendet sein können. Sie hat deshalb weitere Vorschläge unterbreitet. So wird in einer Gewerkschaftsversammlung die ökonomische Integration der sozialistischen Länder, besonders die wirtschaftliche und wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit der DDR mit der UdSSR, behandelt. Das Studium der Direktive zum Fünfjahrplan bildet dazu die Grundlage. Den Lehrern soll die Erkenntnis vermittelt werden, daß die brüderliche Zusammenarbeit mit dem großen Sowjetvolk und die immer vollständiger Nutzung der Vorteile der internationalen sozialistischen Arbeitsteilung zutiefst unseren Lebensinteressen entspricht und unserer Jugend eine schöne Zukunft sichert.

Auch Dienstbesprechungen werden zur politischen Qualifizierung der Lehrer genutzt. An unserer Schule finden sie als Bereichsversammlungen statt, in denen jeweils die Unter-, Mittel- und Oberstufenlehrer Zusammenkommen. Punkt eins der Tagesordnung ist stets ein aktuelles politisches Problem.

So haben wir das Thema „Was ist das Hauptziel der gesellschaftlichen Produktion im Sozialismus?“ behandelt. In der Bereichsversammlung der Mittelstufenlehrer sprachen von 14 Kollegen acht zu dieser Frage. Die Dis-

kussion zeigte, daß sie den betreffenden Abschnitt aus der Rede des Genossen Breshnew gründlich gelesen hatten.

Übrigens haben wir die Erfahrung gemacht, daß dann eine rege und fruchtbare Diskussion entsteht, wenn sich das Selbststudium für ein bestimmtes Thema auf nur wenige Abschnitte eines Materials konzentriert.

Aus dem Direktiven-Entwurf werden wir ebenfalls einige Themen ableiten. So ist es beispielsweise für unsere Arbeit als Lehrer erforderlich, über die gesellschaftliche und ökonomische Entwicklung der Hauptstadt der DDR in den nächsten fünf Jahren genau Bescheid zu wissen. Manche Unterrichtsstunde kann durch konkrete Fakten belebt werden.

Die Parteileitung hat den Genossen Direktor ebenfalls beauftragt, daß in den Fachzirkeln der Lehrer beraten wird, wie in den einzelnen Unterrichtsfächern die Materialien des XXIV. Parteitages der KPdSU und des 16. ZK-Plenums der SED in den Lehrstoff einbezogen werden können. Über erste Schritte werden die Mathematiklehrer sprechen, die die in den Materialien enthaltenen Zahlen bereits für den Unterricht nutzen. In Deutsch stund den ist über das neue Antlitz des Sowjetmenschen gesprochen worden. Diese methodischen Erfahrungen gilt es zu verallgemeinern.

Selbstverständlich wird unsere Parteileitung in den nächsten Wochen bei dieser umfangreichen propagandistischen Arbeit ihr Augenmerk darauf richten, daß alle Genossen und Kollegen die Materialien studieren. Denn das Selbststudium ist die Hauptsache.

Gerhard Nörenberg
Parteisekretär
an der 7. Oberschule Berlin-Köpenick

INFORMATION

Nicht mit leeren Händen zum Parteitag

Die Parteiorganisation des VEB Mikromat Dresden organisierte in Auswertung der 14. und der 16. Tagung des Zentralkomitees

eine lebendige politische Arbeit unter der ganzen Belegschaft. Sie hat zum Ziel, vor allem durch komplexe sozialistische Rationalisierung die Arbeitsproduktivität noch in diesem Jahr um 21,2 Prozent zu steigern und den Volkswirtschaftsplan, insbesondere den Exportplan, kontinuierlich zu erfüllen. 75 Prozent aller Genossen dieses Betriebes erhielten abrechenbare Parteaufträge. Arbeitsgruppen des Sekretariats der Stadtleitung Dresden halfen der Parteiorganisation dabei, bestimmte Schwerpunkte

gründlich zu analysieren und Lösungsvorschläge auszuarbeiten sie mit den Genossen und mit Parteilos zu beraten.

Die lebendige Massenarbeit führte dazu, daß von den Werktätigen des VEB Mikromat Dresden bereits im I. Quartal 1971 über 40 Kollektiv- und Einzelverpflichtungen für den sozialistischen Wettbewerb zu Ehre des VIII. Parteitages Übergeber worden sind. 20 junge Arbeiter wurden als Kandidaten in die Partei aufgenommen. (NW)